



Menschliche und architektonische Figuren in Gesellschaften, sozialen Räumen und Zivilisationen.

Loz Verney: Menschen im urbanen Umfeld.

Messe ARTE Kunstsalon Konstanz vom 23. bis zum 25. Juli 2021 im Bodenseeforum in Konstanz



Loz Verney; Greed; 2020, Öl auf Leinwand, 70 cm x 60 cm

© Loz Verney

turen und seine unmittelbare Umgebung, die von Selbsterstörung und Aussichtslosigkeit geprägt war, ist für Loz Verney Antrieb und Inspiration bis zum Jetzt und Heute.

Loz Verney verbrachte seine frühe Jugend in einer Plattenbausiedlung, einem sogenannten „Council Estate“. Die dort anzutreffende Bewohnerschaft bestand aus einer vielschichtigen, diversen Gemeinschaft, einer Mischung, die geprägt war durch Arbeitslosigkeit, soziale Gewalt, Kriminalität, Drogen, kulturelle Unterschiede und vielfältige Konflikte. Doch gerade die charakteristische Architektur der Council Estates mit ihrer typischen Hochbauweise macht diese Baulichkeiten bereits für den jungen Loz Verney zu eindrucksvollen Vertrauten. Handelt es sich doch um einen, von klein auf vertrauten Lebensraum, eine Konstante, ein nächtliches Lichtermeer, welche das Gefühl von Bekanntheit und somit von Geborgenheit und Sicherheit vermitteln.

Die Sujets von Loz Verney sind sichtlich geprägt von dieser Umgebung, in der er aufgewachsen ist und in denen er die urbanen Eindrücke seiner Kindheit verarbeitet.

Der Künstler ist zudem seit jeher von anderen Kulturen, Lebensräumen und von historischen Zivilisationen fasziniert. Auch seine Liebe zur Musik und zur bildenden Kunst zeigt, dass er sich auch durch Vielschichtigkeit und Diversität begeistern und inspirieren lässt. Ein Stipendium für ein Studium in Jazz & Komposition hatte Loz Verney zudem eine Perspektive ermöglicht und ihm die Möglichkeit gegeben, vermeintlich schon sozial vorgegebene Lebensschemata zu überwinden.